

Pro Region Heilbronn-Franken: Die Bürgerinitiative blickt auf zehn Jahre zurück

Die Region

Pro Region Heilbronn-Franken: Die Bürgerinitiative blickt auf zehn Jahre zurück

Zehn Jahre "Pro Region Heilbronn-Franken": Die Initiatoren, Professor Dr. h.c. Reinhold Würth (links) und Frank Stroh zogen positive Bilanz. Bild: Werner Palmert

Von unserem Redaktionsmitglied

Werner Palmert

Heilbronn-Franken. "Das Wir-Gefühl in der neuen Region Heilbronn-Franken stärken": Das war die Idee, mit der die beiden Initiatoren, Professor Dr. h.c. Reinhold Würth und Frank Stroh vor zehn Jahren angetreten sind. Jetzt zogen sie Bilanz.

Die Frage nach dem "Warum es zu dieser Vereinsgründung kam", können beide heute nicht schlüssiger beantworten, als vor zehn Jahren. Die Landschaft ist sehr heterogen, sowohl auf der politischen als auch auf der kirchlichen und vereinsbezogenen Ebene. "Wir sind ein Verein, der sich auf seine geschichtlichen Verbindungen bezieht und besinnt und wir wissen, dass die Idee nicht in zehn Jahren umgesetzt werden kann aber wir sind auf gutem Weg und haben einiges bewegen können".

Das "Wir-Gefühl" zwischen Künzelsau und Creglingen, zwischen Heilbronn und Bad Mergentheim, zwischen Schwäbisch Hall und Wertheim wurde deutlicher, wie die beiden "Macher" von "Pro Region" beim Pressegespräch im Heilbronner Rathaus betonten. Man will die Vielfalt der Region herausarbeiten

und darstellen und den Bürgern der Landschaft deutlich machen "aha, wir leben in der gleichen Region".

Dieses Gefühl wollen der Künzelsauer Erfolgsunternehmer Reinhold Würth und sein Mitstreiter Frank Stroh auch nach außen transportieren. "Man soll die Region Heilbronn-Franken nicht nur im Land Baden-Württemberg, sondern in der ganzen Bundesrepublik wahrnehmen".

Mit der Gründung des Vereins "Pro Region Heilbronn-Franken" in den Jahren 1996/97 wurde auch gleichzeitig, so Reinhold Würth und Frank Stroh, der wirtschaftliche Aufschwung dieser Region eingeleitet.

Das damals noch vorhandene Gefühl, der "Verlierer in Baden-Württemberg zu sein" habe sich verflüchtigt. "Jetzt sind wir das Herz der Region und das Verständnis der Meinungsträger untereinander ist gewachsen." Das war bei der Vereinsgründung nicht immer so, denn nicht alle Institutionen der Region waren begeistert.

Mittlerweile sei die Region Heilbronn-Franken zu einem Begriff in der Bundesrepublik geworden.

Das spiegelt sich dann auch in den Kommentaren der Landräte aus der Region wider.

Der Tauberbischofsheimer Landrat Reinhard Frank sieht in der Idee von "Pro Region" eine "zehnjährige Erfolgsgeschichte". Die Bürgerinitiative habe großen Anteil daran, dass sich die Menschen mit "ihrer Region" identifizieren

und er freut sich auf den Regionaltag 2008, der in Bad Mergentheim stattfindet.

Landrat Reinhard Frank ist stolz darauf der "dynamischen WirtschaftsRegion anzugehören". Die gemeinsame Präsentation hält er für ganz besonders wichtig.

Der Heilbronner Landrat Detlef Piepenbureg sieht das "gemeinsame Ziel unterschiedlicher Menschen" und die Landräte aus Hohenlohe, Helmut Jahn und Schwäbisch Hall, Gerhard Bauer, betonen, dass mit "Visionen viel bewegt" wurde und die Region eine "starke Mannschaft" stelle. Heilbronn's Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach meint: "Gemeinsam sind wir stark".

Aus den ursprünglich 27 Mitgliedern des Vereins sind inzwischen 468 geworden. Für Reinhold Würth sind das zu wenig: "Wir müssten eigentlich die doppelte Anzahl von Mitgliedern haben, daran werden wir jetzt arbeiten. Ein hartes Brett, aber daran werden wir bohren".

Und noch eine wichtige Aufgabe gibt Reinhold Würth er den Mitgliedern von "Pro Region" mit auf den Weg: "Ich bin 72 Jahre alt und wir sollten uns auch um die Nachfolge für mein Amt Gedanken machen".